

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 49.

Sonntag den 18. Februar.

1855.

Bekanntmachung.

Das 1. und 2. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend:

Nr. 1. Decret wegen Bestätigung der Statuten des Wildenhainer Mühlvereins; vom 5. December 1854.

Nr. 2. Berichtigung, das Gesetz- und Verordnungsblatt vom 5. December vorigen Jahres betreffend.

Nr. 3. Decret wegen Bestätigung der Statuten des Hausbesitzervereins für Grubenräumung zu Dresden; vom 3. Januar 1855.

Nr. 4. Verordnung zu Bekanntmachung der mit der Kaiserlich Königlich Oesterreichischen Regierung getroffenen Uebereinkunft über die Ausdehnung der wegen Auslieferung von Verbrechern auf dem deutschen Bundesgebiete unter dem 18. August 1836 und dem 26. Januar 1854 gefassten Bundesbeschlüsse auf die nicht zum deutschen Bunde gehörigen Kronländer des Oesterreichischen Kaiserreichs; vom 10. Januar 1855.

Nr. 5. Gesetz wegen Bestrafung der Zollvergehen gegen die Zollgesetze anderer, durch gegenseitigen Vertrag mit dem Königreiche Sachsen verbundener außerzollvereinsländischer Staaten; vom 8. Januar 1855.

Nr. 6. Verordnung, den Eingangszoll für Salz betreffend; vom 23. Januar 1855.

Nr. 7. Decret wegen Bestätigung eines Nachtrags zu den Statuten der Leipziger Bank; vom 22. Januar 1855.

Nr. 8. Bekanntmachung, eine Anleihe der Stadt Chemnitz betreffend; vom 20. Januar 1855.

Nr. 9. Verordnung, den Gebrauch des Landeswappens auf Waarenetiketten und Marken betreffend; vom 20. Januar 1855.

ist bei uns eingegangen und wird bis zum 6. März dieses Jahres auf hiesigem Rathhause zur Kenntnisknahme öffentlich aushängen.

Leipzig, den 15. Februar 1855.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch in Erinnerung, daß bei Fünf Thaler Strafe für jeden Contraventionsfall Schnee und Eis aus den Grundstücken auf die Straßen oder öffentlichen Plätze im Allgemeinen nicht geschafft werden darf.

Doch sind von uns zur Ablagerung von Schnee und Eis folgende Orte bestimmt, nämlich:

1) die Sandgrube hinter der Gasbeleuchtungs-Anstalt,

2) das vor dem Dresdner Thore zur Rechten zwischen der Chaussee und dem Täubchenwege gelegene Stück Feld,

3) der freie Platz hinter dem sogenannten Kanonenteiche,

4) der freie Platz an der alten Lehmgrube, längs der Planke des Plakmann'schen Grundstücks vor dem Reizer Thore,

5) die Wiese hinter dem neuen Thorhause an der nach Lindenau führenden Chaussee und

6) die große Wiese im Rosenthale.

Gleichzeitig werden die Besitzer hiesiger Grundstücke und beziehentlich deren Stellvertreter auf ihre Verpflichtung:

durch Bahnschaukeln bei starkem Schneefall und durch Streuen von Sand, Asche oder Sägespänen bei Glätte unverzüglich für Herstellung eines sicher gangbaren Fußweges längs der Straßenfronte ihrer Grundstücke zu sorgen,

mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß wegen jeder Vernachlässigung dieser durch die Nothwendigkeit und im öffentlichen Interesse dringend gebotenen Vorschriften der Schuldige fünf bis zwanzig Thaler Geld- oder nach Befinden verhältnißmäßige Gefängnißstrafe zu erwarten hat.

Leipzig, den 1. Februar 1855.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

G. Nechler.

Landtagsmittheilungen.

8. Sitzung der ersten Kammer am 16. Februar.

Die erste Kammer hat in der heutigen Sitzung das l. Decret über die Verwandlung der sächsisch-bayerischen Eisenbahnactien-schuld in eine dreiprocentige Staatsschuld erledigt und ist durch unveränderte Annahme der Regierungsvorlage dem desfalligen Beschlusse der zweiten Kammer beigetreten. Außerdem beschäftigte sich dieselbe noch mit einem Deputationsberichte über eingegangene Petitionen.

Stadttheater.

Eine sehr gelungene Vorstellung, die überdem durch das Auftreten zweier Gäste noch ein besonderes Interesse erhielt, war die der Flotow'schen Oper „Alessandro Strabelli“ am 16. Februar. Herr Theodor Formes vom königlichen Hoftheater in Berlin eröffnete mit der Titelrolle einen abermaligen Gastrollen-Cyclus auf unserer Bühne. Der lebenswürdige Sänger, der uns bereits im vorigen Sommer durch mehrere treffliche Leistungen erfreut hatte, ward von dem zahlreich versammelten Publicum mit

rauschendem Applaus empfangen, oft von Beifallsbezeugungen unterbrochen und nach jedem Act, wie auch bei offener Scene, stürmisch gerufen. Es dürfte gegenwärtig nicht allzu viele Sänger geben, die so wie er zu gewinnen und zu fesseln verstehen. Seine schöne, gesunde und noch in ihrer ganzen natürlichen Frische blühende Stimme trägt in allen Lagen den Timbre des echten Tenors, jenen eigenthümlichen, so sehr gewinnenden zarten Schmelz. Diese schönen natürlichen Mittel weiß Herr Formes vermöge einer trefflichen Gesangsbildung auf das Vortheilhafteste zu verwerthen und seinen Gestaltungen durch ein sehr gewandtes und feines Spiel — bei dem ihm seine angenehme Persönlichkeit bestens zu Statten kommt — einen erhöhten Reiz zu geben. Der Stradella des Herrn Formes reiht sich den übrigen Leistungen dieses mit vollstem Rechte berühmten Sängers, die ich zu sehen Gelegenheit hatte, würdig an — die Höhepunkte derselben waren unstreitig das mit der liebenswürdigsten Leichtigkeit vorgetragene Liedchen von Salvatore Rosa's Abenteuer in den Abruzzen, das Lied „Italia, mein Vaterland“ und die Hymne an die heilige Jungfrau; letztere besonders, als die Pointe der ganzen Oper, hob Herr Formes durch seinen seelenvollen und begeisterten Vortrag weit über das künstlerische Niveau, auf dem das Musikstück als Composition eigentlich steht. Man darf wohl mit freudiger Erwartung den weiteren Gastrollen dieses Künstlers entgegensehen, um so mehr, als er — wie man hört — zu diesen einige Werke gewählt hat, die seit längerer Zeit hier nicht gegeben worden sind. — Fräulein Wagner vom ständischen Theater in Prag sang als Gast die Leonore. Es gereicht Referenten zu besonderer Befriedigung, auch diesmal eben so viel Gutes über diese Sängerin aussprechen zu können, wie bei ihrem ersten hiesigen Auftreten. Die hauptsächlichsten Vorzüge des Gesanges Fr. Wagners sind, außer ihren sehr beachtenswerthen und wohlthuend wirkenden Stimmmitteln, eine durchaus schöne Tonbildung, deutliche und reine Textausprache, Correctheit und im Ganzen entsprechende Geläufigkeit. Man sieht aus Allem, daß die Sängerin aus einer tüchtigen Schule hervorgegangen und unablässig bemüht gewesen ist, auf dem gelegten guten Grunde weiter zu bauen. Ihr Vortrag entbehrte auch diesmal im Allgemeinen der nöthigen Empfindung und Seele nicht, und nur in der übrigens trefflich ausgeführten Arie im zweiten Act hätte sie vielleicht noch etwas mehr Feuer und Leben entwickeln können. Auch Fr. Wagner wußte sich eine ungetheilte warme Anerkennung zu erringen. Dem Vernehmen nach hat die Direction diese tüchtige Sängerin bereits für unsere Bühne gewonnen — eine Acquisition, zu der dem Institute nur Glück zu wünschen ist. — Die Leistungen der Herren Brassin und Schneider als Malvolio und Barbarino sind als brav bekannt, und es ist hierbei nur zu bemerken, daß beide Sänger an diesem Abende durch die im Allgemeinen sehr gute Vorstellung sichtbar angeregt waren und mit bestem Erfolge mit den Gästen wetteiferten. — Man hatte diesmal verschiedene Tänze in die Oper eingelegt: in den ersten Act einen von Fr. Deich recht hübsch ausgeführten Nationaltanz, Calabrese, mit Musik von A. Rieser und den Salopp aus Aubers Maskenball, von acht Damen des Corps de Ballet getanz; in den zweiten Act Las Manoles di Madrid mit einer allerdings nichts weniger als schönen und noblen Musik von Cesar Pagni, getanz vom ganzen Corps de Ballet. Diese sämtlichen Tänze waren vom Herrn Balletmeister Martini mit Geschmack arrangirt. Letztere Einlage erschien jedoch nicht ganz gerechtfertigt, da zu der betreffenden Scene Flotow selbst eine ungleich hübschere und elegantere Balletmusik geschrieben hat.

Im Interesse der Theaterbesucher schließlich noch die Bemerkung, daß es durch zweckmäßigere Vorrichtungen endlich gelungen ist, das sibirische Klima — das während dieses Winters bis jetzt in dem Tempel Thaliens geherrscht hat und Vielen den Kunstgenuss geschmälert, wenn nicht den Besuch des Theaters gänzlich verleidet haben mag — so weit zu mildern, daß man sich jetzt in den der Kunst geweihten Räumen unbehindert durch das alle Begeisterung ertöndende Frieren den hier gebotenen Genüssen hingeben kann.

Vermischtes.

Berlin. Die „Revalenta Arabica“ hat neuerdings nicht bloß zu einer Post auf der Friedrich-Wilhelmsstädtischen Bühne, sondern auch zu einer wichtigen Principentscheidung vor dem Kammergerichte Veranlassung gegeben. Der Redacteur der Vossischen Zeitung, Müller, war von dem Polizeigericht zu 5 Thlr. Strafe verurtheilt worden, weil er die Ankündigung der Revalenta als Heilmittel

ohne besondere polizeiliche Erlaubniß in seine Zeitung aufgenommen und dadurch gegen die Polizeiverordnung vom 30. September v. J. verstoßen hatte. Der Einzelrichter des Stadtgerichts führte aus, daß der Autor der Annonce, Commissionswaarenhändler Köhne, sich durch dieselbe einer Uebertretung schuldig gemacht und dafür verurtheilt worden. Der Redacteur Müller sei dagegen der Theilnahme an der Uebertretung schuldig, weil er durch seine Hülfe zur Vollendung der Uebertretung beigetragen habe. Herr Müller hatte Recurs eingelegt, und dieser wurde nun kürzlich vor dem Criminalsenat des Kammergerichts verhandelt. Der Staatsanwalt selbst führte aus, daß §. 34 des Strafgesetzbuchs nur von dem Theilnehmer eines Verbrechens oder Vergehens spricht, dagegen der Uebertretung gar nicht erwähnt, woraus klar hervorgehe, daß der Gesetzgeber die Theilnahme an der Uebertretung nicht habe unter Strafe stellen wollen. Das Kammergericht trat dieser Ansicht bei und sprach den Angeklagten frei.

Neulich kam in einem vor dem Criminalgericht zu Berlin verhandelten Prozesse wegen öffentlicher Beleidigung die Frage zur Sprache: ob die Veröffentlichung einer unwahren Verlobungsanzeige für eine der angeblichen Braut zugesetzte Beleidigung zu erachten sei? Die Angeklagte war ein junges Mädchen, das aus Eifersucht eine solche unwahre Anzeige in die Zeitungen hatte inseriren lassen. Der Staatsanwalt führte aus, daß eine solche Anzeige nur in dem einzigen Falle zu einer Beleidigung werden könnte, wenn der vermeintliche Bräutigam ein schlechtes Subject sei, daß dagegen auf die Angeklagte der §. 340 Nr. 9 passe, wonach die Erregung ruhestörender Lärmens und die Verübung großer Unfugs bestraft werden soll. Er beantragte deshalb gegen die Angeklagte 1 Thaler Geld- eventuell 24stündige Gefängnißstrafe. Das Gericht sprach aber die Angeklagte frei, indem in der qu. Verlobungsanzeige keine Ehrenkränkung liege, von einem großen Unfuge aber durchaus nicht die Rede sein könne.

Ueber die Summi-Kämme und deren elektrische Folgen geht uns folgende interessante Mittheilung zu: „Seit einiger Zeit sind die Summi-Kämme ein beliebter Artikel geworden, indem dieselben beim Kämmen ein scheinbar weiches und angenehmes Gefühl verursachen, als die Holz-, Horn- oder Eisenbein-Kämme. Es haben aber wohl nur Wenige auf die Folgen geachtet, um zu erkennen, daß die Summi-Kämme eben so schädlich, als unter andern Umständen nützlich werden können. Von vielen Personen ist bemerkt, daß sie beim Strich durch die Haare ein Knistern erzeugen, aber wohl Keiner ist darauf gekommen, sich von dieser Aeußerung der Electricität im Finstern Gewißheit zu verschaffen. Einsender fertigte eine kleine Leidner Flasche an, hielt im Finstern den Kopf darüber und strich mit einem engen Summi-Kamm über den Kopf hinab, wobei man deutlich den Funken überspringen sieht. Es bleibt sich in der Wirkung und Erscheinung ganz gleich, ob man sich oder den Kamm in der Hand isolirt oder nicht; die Flasche ist in kurzer Zeit geladen und man kann auf diese Weise eine solche Ladung erzielen, daß der Schlag für empfindliche Personen unerträglich wird. Auf dieses Resultat, von dem sich Jeder leicht überzeugen kann, da an vielen Orten kleine Leidner Flaschen für 20 Ngr. fertig zu kaufen sind, verweisend, giebt Einsender nachfolgende Warnung für Diejenigen, welche sich der Summi-Kämme bedienen. — Die durch das Kämmen hervorgerufene Electricität reizt die Kopfnerven in einem hohen Grade, und man wird dies bei obigem Versuch bald empfinden. Geschehen die Kammstriche von hinten nach vorn über den Vorderkopf hinab, so machen sie den Kopf schwer und wirken betäubend, nach hinten und den Seiten hinab frei und leicht bis zur Aufregung, und wenn man dies letztere vor dem Schlafengehen thut, wird man schwer zum Einschlafen gelangen. Es ist einleuchtend, daß, richtig angewendet, diese Kämme das kräftigste Mittel sind, nervöse Kopfschmerzen zu vertreiben, sie aber auch eben so in ungeheuerm Maße vermehren können. Mit geringer Aufmerksamkeit und Selbstbeobachtung wird ein Jeder sich Gewißheit darüber verschaffen können, welche Striche ihm die wohlthuendsten sind. Raymond du Bois würde bei seiner Ausdauer im Experimentiren gewiß genau angeben können, nach welchen Gesetzen die Electricität sich in Kopf- und Barthaar vertheilt, wenn ihm die Zeit bliebe, mit lebenden Menschen statt mit Froschschenkeln zu experimentiren; Reichenbach aber würde man keinen Glauben schenken, da er nur mit Sensitiven operirt. Wird man dem Einsender, einem Unbekannten, trauen, wenn er behauptet, daß diese Electricität anmalisirt, d. h. dem Willen unterworfen ist?“

und
reihen
gnügt
und
Befrei
tänze
Som
fallt
nicht
wü d
schaff
Tsch
Schr
ander
Mag
an f

Alto
Berli
Berli
Cöln
Frie
ba
Leip
Löb
Mag
Säch

[Di

R
L
W
W
E
E

Pfeile. (Eingesendet.) Die schönste Zeit der jungen und alten Mädchen ist wieder da. Bälle auf Bälle folgen und reißen das junge und alte Leben mit sich in ein Meer von Vergnügungen. Junge und alte Liebe beginnt und verscheidet, wechselt und wird erneuert. Junge und alte Sinnlichkeit sucht und findet Befriedigung in der Polka, Mazurka und allen den Franzosentänzen. Alle Leidenschaften eines weiblichen Herzens, die in den Sommermonaten in ihren Grenzen zurückgehalten wurden, entsalten sich in zügelloser Unbändigkeit. — Mag der Hausherr auch nicht wissen, woher er das Geld nehmen soll, um für sein lebenswürdiges, theures Töchterchen den Puz zum nächsten Balle zu schaffen; nichts helfen ihm alle Vernunftgründe, Mutter und Tochter von ihrem Vorhaben abzubringen; ihr bereites Bitten und Schmeicheln ist allgewaltig; er geht von einem Freunde zum andern, bis es ihm gelingt, das Unmögliche möglich zu machen. Mag das Töchterchen auch schon den Stempel der Schwindsucht an sich tragen, oder gar schon ein gebrechliches Opfer derselben sein,

was thut's, ein paar Jahre früher oder später in's Grab gelegt, wenn nur die Luft bis auf die Hefe genossen ist.

Väter, die Ihr eure Töchter an den Mann bringen wollt, führt sie fleißig auf Bälle, da hängen sie sich von selbst an Jeden, der ihnen nahe kommt. — Schade nur, daß es nur für wenige Augenblicke ist, denn gar bald werden sie wieder an ihren alten Platz zurückgebracht und Ihr werdet sie in diesem Leben nicht los.

Jünglinge und Männer, die Ihr eine Lebensgefährtin sucht, auf Bällen findet Ihr sie nicht, wie Ihr sie braucht. Da befindet sich in der Regel nur der Theil des weiblichen Geschlechts, der nicht für's Haus und die Ehe paßt. Ein Mädchen, das eine gute Hausfrau zu werden verspricht, lebt am liebsten zu Hause und sucht nicht durch Tanz, Puz und Flitterkram zu gefallen. Eine solche aber dürftest heut zu Tage da, wo es mit der Mädchenerziehung so schlimm bestellt ist, nur noch schwer zu finden sein.

Veritas.

Leipziger Börse am 17. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	118	—	Sächs.-Schlesische . .	100 ³ / ₄	—
Berlin-Anhalt	—	131	Thüringische	97 ³ / ₄	—
Berlin-Stettiner . . .	141	—	Anh.-Dess. Landesb. .	133	—
Cöln-Mindener	—	—	Braunschweig. Bank-		
Friedr.-Wilh.-Nord-			Actien	110 ³ / ₄	—
bahn	—	—	Weimar. Bank-Actien .	97 ¹ / ₂	97
Leipzig-Dresdner . . .	—	192 ¹ / ₄	Wiener Bank-Noten . .	79	78 ³ / ₄
Löbau-Zittauer	35 ³ / ₄	—	Oesterr. 5 g Metall. . .	65	64 ¹ / ₂
Magdeb.-Leipziger . .	291	—	„ 1854er Loose	—	83
Sächs.-Bayersche . . .	79	—	Prouss. Prämien-Anl. .	102	101 ¹ / ₂

Leipziger Del- und Productenhandels-Börse
Sonnabends am 17. Februar 1855.

(Die Preise sind bezügl. a) des Oeles auf 1 Leipziger Handels-Centner, b) des Getreides auf 1 Preuß. Mispel von 24 Preuß. Scheffel, c) der Delfaat auf 1 Dresdner Scheffel und d) des Spiritus auf 1 Orheit à 14 400 pCt. Frolles, d. i. 180 Preuß. Quart gerichtet.)

Rüböl loco 15⁵/₈ ϕ Briefe; p. April, Mai 15¹/₄ ϕ Br., 15 ϕ Geld.
Leinöl loco 15¹/₂ ϕ Br.
Rohnöl loco 21 ϕ Br.
Weizen, braun, leichte Waare mit Maß-Ersatz, loco 86 ϕ Br., 85¹/₂ ϕ bezahlt; 89 ϕ , braun, reell, do. 88 ϕ Br., 87 und 87¹/₂ ϕ bez., 87 ϕ G.; 90 ϕ , braun, reell, do. 87¹/₂ ϕ bez.
Roggen, 84 ϕ , loco 67 ϕ Br., 67¹/₂, 67 und 66¹/₂ ϕ bez.; p. Febr. 66³/₄ ϕ Br. und bez., 66¹/₄ ϕ G.; p. April 65¹/₂ ϕ G.
Gerste, 71 ϕ , loco 44¹/₂ ϕ bez.; 74 ϕ , do. 49 ϕ Br.; 79 ϕ , do. 53 ϕ Br.
Hafer, 50 ϕ , loco 30 ϕ bez.
Raps loco 8¹/₂ ϕ G.
W.-Rübsen loco 8¹/₄ ϕ G.
S.-Rübsen, Dotter, vacat.
Spiritus loco 41¹/₂ und 42 ϕ bez.; p. April, Mai 42 ϕ G.

Tageskalender.

Stadt-Theater. Abonnement suspendu.
Zu der heutigen Vorstellung ist der Anfang um 6 Uhr.
Gastvorstellung der Frau **Nottes**, Hof- und Kammerfängerin von Hannover, und des Herrn **Formes** vom königl. Hof-theater zu Berlin

Die Jugenotten,

oder
Die Bartholomäusnacht.

Große Oper mit Tanz in 5 Acten, nach dem Französischen des Scribe und J. F. Castelli.
Musik von Giacomo Meyerbeer.

Personen:

Margaretha von Valois, Schwester des Königs von Frankreich,	Frau Witt.
Graf von St. Bris, ein katholischer Edelmann, Gouverneur des Louvre,	Herr Behr.
Valentine, seine Tochter,	
Graf von Nevers,	Herr Brassin.
Lavannes,	Herr Schneider.
Coffé,	Herr Buchmann.
de Reg,	Herr Stürmer.
Méru,	Herr Cramer.
Thors,	Herr Müller.
Raurevert,	Herr Scheibler.

Raoul v. Rangis, ein protestantischer Edelmann,
Marcel, sein Diener,
Urban, Page der Margaretha,
Erste Schendame der Prinzessin,
Zweite
Vois Rosé, ein junger protestantischer Soldat.
Erster
Zweiter
Dritter

Herr Burger.
Frau Bachmann.
Fräul. Halburg.
Fräul. Solberg.

Herr Stürmer.
Herr Cramer.
Herr Birth.

Katholische und protestantische Edelleute. Hofherren. Hofdamen. Pagen der Margaretha. Katholische und protestantische Soldaten. Studenten. Magistratspersonen. Viertelmeister. Mönche. Chorknaben. Junge Mädchen. Pagen und Diener des Grafen von Nevers. Zigeuner. Musikanten. Schiffer. Bürger u. Bürgerinnen. Volk. Aufwärter und Aufwärterinnen.

** Valentine — Frau Nottes und
*** Raoul von Rangis — Herr Formes.

Vorkommende Tänze.

Im zweiten Acte: **Gruppierung**, ausgeführt von Fräulein Deich und dem Corps de Ballet.

Im dritten Acte: **Zigeunertanz**, ausgeführt von Herrn Balletmeister Martin, Fräulein Deich und dem Corps de Ballet.

Preise der Plätze.

Parterre: 15 Ngr. Parquet: 1 Thlr. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 1 Thlr. Amphitheater: Sperrsiß 1 Thlr. 15 Ngr., ungesperrt 1 Thlr. Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 1 Thlr. Logen des zweiten Ranges: Ein einzelner Platz 20 Ngr. Erste Gallerie: 20 Ngr. Ein gesperrter Siß daselbst 1 Thlr. Zweite Gallerie 15 Ngr. Ein gesperrter Siß daselbst 20 Ngr. Dritte Gallerie: Mittelpfad 10 Ngr. Seitenplatz 7¹/₂ Ngr.

Freibilletts sind ohne Ausnahme ungültig.

Öffentliche Bibliotheken:

Volksbibliothek in der Centralhalle 11—12 Uhr.
Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit der Schletter'schen Gallerie, in der 1. Bürgerschule, geöffnet v. 11—3 U.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 U.

C. Bonitz, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.
C. F. Rabntz Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien) Neumarkt 16.
C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum- u. Saitenhandl., Leihanst. f. Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musiksalon, Neum., hohe Lisse.
Zauberts Leihbibliothek (H. Luppe), ergänzt bis auf die neueste Zeit, 30,000 Bände, Johannisgasse Nr. 44c. parterre.
Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie von **C. Schaufuß** ist im Garten des Hôtel de Prusse.
J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
Optisches und physikalisches Magazin von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater-Perspective, Lognetten, Ball- und Jagdbrillen zu billigen Preisen.
Optische Hülfsmittel und Luxusartikel stets in guter Auswahl bei **Th. Reichmann**, Optiker, Barfußpfortchen 24.
W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.
Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollensärbererei von **Franz Lobstädt**, Gerberstraße Nr. 22.

Carl Thieme, Galanterie-, Kurz- und Spielwaarenhandlung
en gros und en detail, Thomaskirchhof Nr. 11.

Blumenverkauf von **G. A. Kobland**, Auerbachs Hof Nr. 65,
empfiehlt billigst alle Arten Bouquets, Kränze und Pflanzen.

Pappfabrik von **C. F. Weber**, Nonnenmühle, emp-
fiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen.

Elegante Equipagen zu Trauungen, Kindtaufen u. empfiehlt
hierdurch ergebenst **L. Seilmann** im großen Reiter, Petersstr.

Auction.

Mittwoch den 21. Februar von früh 9 Uhr an werden im
Wolf'schen Locale, zur grünen Eiche in Lindenau, 6 Kleider-
schränke, 1 Wäschrack, gepolsterte Sopha, Stühle, Tische, ein
Eckschrank und andere Meubles, so wie Hausgeräte, Wäsche,
Kleidungsstücke u. s. w. gegen baare Bezahlung notariell versteigert.

Auction.

Donnerstag den 1. März a. c.

Vormittags 10 Uhr

sollen auf der Zuckfabrik zu Wendelstein bei Querfurt
26 Stück fette Boigtländer Ochsen
unter im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend
verkauft werden. Die Ochsen können gewünschten Falls bis zum
15. März im Futter bleiben, doch hat der Käufer auf jedes Stück
in der Auction 10 Thlr. anzuzahlen.

Zur Abgabe des Verkaufs meines Fabrikats in schönster schwarzer,
rother und blauer Dinte bin bereit und wollen sich darauf Re-
sultirende in frankirten Briefen an mich wenden.

Halle, den 15. Februar 1855.

Sustav Mergell, Schmerstraße Nr. 24.

Die Sparcasse der „Teutonia“

nimmt jederzeit Capitale von **fünf Thaler** aufwärts an und verinteressirt dieselben mit 3 Procent Zins auf Zins, d. h. so, daß
die aufgelaufenen Zinsen sogleich wieder verzinst werden. Sie stellt über die ihr anvertrauten Gelder Scheine aus, gegen deren Rück-
gabe die Rückzahlung an Ueberbringer jederzeit auf dem Bureau der Bank geschieht, entweder nach vorausgegangener Kündigung oder
auch nach Abkommen sofort, ohne allen Abzug. Auf der Rückseite dieser Scheine ist die Werthvermehrung des Capitals durch den
Zinsenzuwachs angegeben. Das anvertraute Capital ist sichergestellt durch eine Actien-Capitalsumme von 600,000 Thaler, auf welche
die „Teutonia“ gegründet ist, so wie die Summe der Zeitwerthe aller mit der „Teutonia“ abgeschlossenen Versicherungen,
welche nach statutarischer Bestimmung stets in Cassa gehalten werden muß.

Sparcassenscheine sind zu erhalten auf dem Bureau der „Teutonia“ (Katharinenstraße Nr. 9, Peter Richters Hof, zwei
Treppen hoch), so wie bei dem Agenten der „Teutonia“, Herrn **Franz Kind** (Klostergasse, Hôtel de Saxe), welcher sich auch
zum jederzeitigen Kauf und Verkauf der Sparcassenscheine nach ihrem Zeitwerthe (d. h. unter Anrechnung der Zinsen) erboten hat.
An beiden Orten sind ausführliche Prospective der Sparcasse der „Teutonia“ unentgeltlich zu erhalten.

Modernes Gesamtgymnasium,

Peterskirchhof, Hirsch.

Die Anmeldungen neuer Schüler bitte ich im Laufe der nächsten Wochen, vom 18. bis 28. Februar, früh von 10 bis 1 Uhr
und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr zu machen. Die Anstalt besteht zur Zeit aus zwei deutschen Classen, fünf englischen und fünf
französischen Classen, einer Realclassen und zwei lateinischen Classen. Das Schulgeld beträgt in den deutschen Classen 40 fl , in den
übrigen Classen 50 fl jährlich.

Die Höhere Töchterchule,

Neumarkt, Starigens Haus,

deren Plan jüngst die Genehmigung des Hohen Ministeriums erhalten hat, wird dem obigen Gymnasium ziemlich treu nachgebildet
werden. Sie nimmt die Mädchen vom 8. Lebensjahre an auf und stellt das äußerste Schulziel, völlig unabhängig von dem Zeit-
punkte der kirchlichen Confirmation, über das 14. und 15. Lebensjahr hinaus, wie die Gymnasien und Realschulen dies Letztere von
jeher thun. Die Frage über „Fortbildungsanstalten für Mädchen“ erledigt sich dadurch ganz von selbst und gewiß zu allseitiger Zu-
friedenheit. — Das Schulgeld beträgt in den deutschen Classen 30 fl , in den übrigen Classen 40 fl jährlich. Die Anmeldungen
von Schülerinnen bitte ich zu der oben bezeichneten Zeit Peterskirchhof, Hirsch, zwei Treppen zu machen.

Die Elementarschule,

Neumarkt, Starigens Haus,

bisher auf der Burgstraße, goldene Fahne, bildet für die obigen zwei Anstalten einen gemeinschaftlichen und sehr natürlichen Unterbau.
Das Schulgeld beträgt 30 fl jährlich. Die Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen bitte ich zu der oben bezeichneten Zeit
Peterskirchhof, Hirsch, zwei Treppen zu machen.

Schließlich kann ich nicht umhin, die von mir seit Januar l. J. herausgegebenen

„Leipziger Blätter über Erziehung und Unterricht,

eine Zeitschrift für Aeltern und Lehrer, zur Verständigung über die vornehmsten Grundsätze der modernen

Pädagogik.“ Leipzig, in der Rosberg'schen Buchhandlung, jährlich 1 fl .

der Aufmerksamkeit aller Aeltern und Lehrer hierdurch recht angelegentlich zu empfehlen. Es treten diese „Leipziger Blätter“ an die
Stelle der bisher von mir veröffentlichten Schulschriften und Programme und werden zu einem so mäßigen Preise verkauft, daß es
schwerlich eine Anmaßung sein dürfte, wenn ich die Hoffnung ausspreche, diese Blätter einmal in den Händen aller Derer zu sehen,
welche ihre Söhne oder Töchter den obengenannten Anstalten zuführen. Der Inhalt der ersten zwei Hefte ist:

Sonntag den 7. Januar. Die Kleinkinder-Ausstellung zu Springfield im Staate Ohio. Verzeichniß dessen, was uns in der nächsten

Folgezeit hier beschäftigen soll. Sonntag den 14. Januar. Ueber die Versetzung innerhalb der Classen. Sonntag den 21. Januar.

Nach welchen Grundsätzen ist die allwöchentliche Versetzung innerhalb der Classen zu machen, und welches ist der passendste Platz unserer

Kinder am Schlusse des Halbjahres in der öffentlichen Prüfung? Sonntag den 28. Januar. Volksschullehrer aus allerlei Ständen.

Sonntag den 4. Februar. Bei Erziehung und Unterricht greifen wir gewöhnlich entweder um ein halbes Menschenalter vor oder

um dreihundert Jahre zurück. Sonntag den 11. Februar. Geschichtsunterricht und Religionsunterricht. Sonntag den 18. Fe-

bruar. Programm zu einem Modernen Gesamtgymnasium. Sonntag den 25. Februar. Programm zu einer höheren Töchter-

chule. Sonntag den 4. März. Das Moderne Gesamtgymnasium und die Höhere Töchterchule, wie sie oben beschrieben worden

sind, von ihrer moralisch-religiösen und politisch-socialen Seite betrachtet.

Fremde Arbeiten werden in dieser Zeitschrift entweder durch den Namen des Verfassers oder durch einen Buchstaben oder sonst
durch ein Schriftzeichen kenntlich sein. Bisher sind dergleichen Aufsätze noch nicht abgedruckt worden; doch habe ich schon sehr schät-
bare Beiträge käuflich an mich gebracht.

Dr. **C. J. Hanschild**, Director.

Unter den Staatspapieren mit festem Zinsfuß,

welche uns die Neuzeit gebracht hat, erregt die Königl. Preuß. Prämien-Anleihe die größte Aufmerksamkeit, einmal

daß sie $3\frac{1}{2}$ % Zinsen per Anno gewährt, jährlich verloost wird, wobei die niedrigste Prämie gleich von der ersten Verloosung an den Nominal-Betrag von 100 Thlr. übersteigt, in den späteren sogar um 5—23 %, und dann

daß sich bei den Ausloosungen solch' hohe Prämien befinden, wie man bei zinstragenden Papieren bisher noch gar nicht gekannt hat.

Die Obligationen dieser Anleihe werden in 1500 Serien von je 100 Nummern à 100 Thlr., also in 150,000 Prämien-scheinen à 100 Thlr. mit Coupons über die Zinsen à $3\frac{1}{2}$ % vom 1. April 1855 ab, ausgegeben, am 1. April jeden Jahres verzinst, und innerhalb 40 Jahren mittelst jährlicher Verloosungen, abwechselnd in einem Jahre mit unter sich sehr verschiedenen und im andern Jahre unter sich gleichen Prämien amortisirt, zu welchem Behufe die Staats-Regierung außer den Zinsen von $3\frac{1}{2}$ % den erforderlichen jährlichen Zuschuß leistet.

War man seither bei einer Capital-Einlage in zinstragenden Papieren nur auf Staatspapiere oder Prioritäten mit festem Zinsfuß und dann auf industrielle Papiere (Actien) mit Theilnahme an der Dividende beschränkt, wovon erstere gegen den Vortheil, daß sie ihre sichern Zinsen geben, wiederum den Nachtheil haben, daß sie im Course stets stabil, darum zur Speculation nicht fähig sind, und letztere, die industriellen Papiere, gegen Gewährung höherer Zinsen und Aussicht auf einen Cours-Gewinn wiederum den Nachtheil haben, daß der Cours zu sehr schwankend ist, namentlich in kritischen Zeiten und sonst das Unternehmen unangenehm berührenden Fällen: so kann man wohl sagen, daß eine Capital-Anlage in Prämien-Scheinen alle die Vorzüge der vorgenannten Gattungen Papiere ohne einen einzigen Nachtheil derselben hat, weil es 1) ebenfalls Staatspapiere und in Hinsicht der Zinsen und des Capitals sicher sind und 2) weil es durch die Ausloosung das beste Speculations-Papier ist, bei welcher man selbst im Fall nur der niedrigsten Prämie einen Ueberschuß gegen den gegenwärtigen Kostenpreis sicher zu erwarten hat, ohne den Umstand in Anschlag zu bringen, daß man eine höhere, selbst eine der höchsten Prämien erhalten kann.

Die hohen Prämien werden übrigens voraussichtlich einen so günstigen Einfluß auf den Cours üben, daß derselbe schon in nicht ferner Zeit beträchtlich höher sein wird, als er jetzt ist, so daß wer die Verloosung nicht abwarten will, schon durch den Verkauf, der zu allen Zeiten leicht ist, einen Cours-Gewinn in Aussicht hat, während einem Cours-Verlust durch die Verloosung vorgebeugt ist, da nicht zu erwarten steht, daß derselbe jemals unter dem Betrage der d. Z. niedrigsten Prämie herabsinkt.

Mit Recht ist daher dieses Papier zu empfehlen und in Preußen selbst ist es auch bereits durch Gesetz als pupillarische Sicherheit mit bezeichnet.

Der ausführliche Plan mit Angabe der einzelnen Verloosungen und ihren Prämien ist in den gewöhnlichen Geschäftsstunden auf meinem Comptoir zu haben und es sind in demselben auch gleichzeitig die Bedingungen enthalten, unter welchen ich Aufträge auf Prämien-Anleihe entgegennehme und prompt ausführe, sei es nun um eine größere Capital-Anlage darin zu machen oder auch um nur einige Stück oder ein Stück davon zu nehmen.

August Kind,
Hôtel de Saxe.

100,000 5 5 Thal.
90,000 4 4
80,000 3 3

Bis zu 200 Thaler herab befinden sich in sämtlichen Ausloosungen nachbezeichnete Prämien:

75,000 2 2 Thal.
60,000 3 3
50,000 3 3

25,000 12 12 Thal.
20,000 7 7
10,000 15 15

5000 8 8 Thal.
2000 20 20
1000 52 52

500 58 58 Thal.
400 47 47
350 4 4

325 4 4 Thal.
300 29 29
275 8 8

250 22 22 Thal.
225 8 8
200 86 86

Mit Kaufloosen zur dritten Classe 47ster Lotterie, Ziehung Montag den 19. Februar, empfiehlt sich
August Kind,
Hôtel de Saxe.

Für Landwirthe. Empfehlung.

Nachdem uns die Anzeige geworden, daß die unter der Firma **J. F. Poppe & Comp.** bisher bestandene Handels-Societät am 1. Januar l. J. erlosch, dehnen wir unsere der vorerwähnten Firma unterm 18. Januar 1852 ertheilte Empfehlung gern auf die einzelnen Theilnehmer dieser Societät, und insbesondere auf den Herrn **H. J. Dünnwald** aus, welcher künftig unter der Firma

Dünnwald & Comp.

den bisher betriebenen Debit von landwirthschaftlichen Producten, Geräthen und Düngungsmitteln fortsetzen wird.

Wir entsprechen seinem desfallsigen Wunsche um so bereitwilliger, als uns von keiner Seite her eine Klage über dessen Handlungsweise zugekommen ist, was uns zu der Erwartung berechtigt, daß derselbe den Landwirthen auch fernerhin echten Guano und preiswürdige Sämereien liefern — so wie in jeder Beziehung gute und billige Dienste leisten wird.

Potsdam, den 31. August 1854.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Central-Vereins für die Provinz Brandenburg.
 v. Meding. v. Schlicht.

(Wirklicher Geheimer Rath.)

(Oekonomie-Rath.)

Auf Grund der vorstehenden Empfehlung bringen wir zur allgemeinen Kenntniß, daß wir

- | | |
|-------------------------------------|--|
| a) von Feldsämereien, | d) von landwirthschaftlichen Geräthen, |
| b) von Gartensämereien, | e) von Knochenmehl, |
| c) von Wald- und Obstbaumsämereien, | f) von Düngegypsen |

in unseren hiesigen Geschäftsräumen, und

g) von Guano und Chili-Salpeter

nicht nur in Berlin, sondern auch in Hamburg, Stettin, Danzig, Elbing, Königsberg Hauptlager, und an mehreren anderen Orten des Binnenlandes Nebenlager unterhalten.

Der Herr **Ad. Ruschpler** hat die Güte gehabt, die Repräsentation unseres Hauses für Leipzig und Umgegend zu übernehmen und wird die uns zugehenden Aufträge — namentlich auf **Weis, Guano und Chili-Salpeter** — vermitteln und an uns befördern. Den letzteren werden wir stets die größte Sorgfalt widmen, um in dem Vertrauen der Herren Landwirthe uns immer mehr zu befestigen.

Berlin, den 1. Januar 1855.

Dünnwald & Comp.

Mit Rücksicht auf obige Anzeige empfehle ich die vorstehende Firma dem Wohlwollen der Herren Landwirthe bestens; auch sind allgemeine und besondere Prospekte derselben stets unentgeltlich bei mir zu haben.

Leipzig, den 3. Februar 1855.

Adolf Ruschpler.

Beachtungswerth für Bruchleidende.

Es gereicht mir zum großen Vergnügen, hiermit zu bescheinigen, daß die von Herrn Bandagist **Lange** zu Halle mit ausgezeichneter Sachkenntniß gefertigten Bandagen allen Anforderungen vollkommen entsprechen, und selbst in den schlimmsten Fällen wesentliche Erleichterung verschaffen, oft gründliche Hülfe leisten, wovon ich mich vielfach zu überzeugen Gelegenheit gehabt habe. Namentlich haben die neuesten Verbesserungen, welcher dieser so unermülich strebende als menschenfreundliche Mann an seinen Bandagen angebracht hat, viel dazu beigetragen, ihre Nützlichkeit zu erhöhen, so daß sie mit vollem Rechte allen an Brüchen, selbst der schlimmsten Art Leidenden bestens empfohlen zu werden verdienen.

Raumburg, den 4. December 1854.

Der Medicinalrath, Ritter **Dr. C. Stapp.**

Lotterie-Anzeige.

Montag den 19. Februar Ziehung 3ter Classe 47. R. S. L.-L.

Hauptgewinne sind folgende:

1 — 5000 Thlr., 1 — 3000 Thlr., 2 — 1000 Thlr.

Mit Kaufloosen empfiehlt sich bestens

J. A. Pöhler, Katharinenstraße Nr. 22.

NB. Bei Ziehung 2. Classe fiel der zweite Hauptgewinn auf Nr. 11838 — 2000 Thlr. in meine Collecte.

Der Obige.

Alle Reparaturen als Auspoliren der Meubles werden auf das Sauberste und Beste möglichst schnell und billig besorgt. Adressen und Bestellungen bittet man Salzgäßchen Nr. 1 im Schuhmacher-gewölbe abzugeben.

Robrstühle werden schnell und billig neu bezogen und ausgebeßert **Serberstraße** Nr. 64, kleiner Palmbaum, bei **Dietrich**. Auch ist daselbst für ein solides Mädchen eine Schlafstelle.

Sandshuhe in allen Farben werden gut und schnell gewaschen und gefärbt **Hainstraße** Nr. 31 im Schirmgewölbe.

Zum Fertigen von Kleidern u. s. w. empfiehlt sich ein Mädchen in und außer dem Hause **Erdmannstraße** Nr. 1, 4 Treppen.

Charaktermasken für Damen,

ganz neu und höchst elegant, als: Polin, Türkin, Edel-dame, Spanierin, Italienerin, Aldeutsche, Schottin, Schäferin u. a. m., Dominos in schwarzem Sammet, so wie weiße und bunte Dominos in leichten Stoffen, weiße und bunte Fleder-mäuse, Barets, Hüthen und Jäckchen empfiehlt zu möglichst billigen Preisen

Wilhelmine Gründel,

Dresdner Straße, goldnes Einhorn rechts 2 Treppen vorn.

Damenmasken, Dominos u. s. w., elegant und flott, werden verliehen **Gewandgäßch.** 1, 2 Tr.

Noble Herren- und Damen-Costüms

verleiht

Herrmann Semmler,

Brühl Nr. 67, 3 Treppen, neben Schwabe's Hof.

Ausverkauf von Gesichtsmasken und Zinnschmuck bei

F. A. Poyda, Reichstraße Nr. 52.

Damen-Maskenanzüge,

Domino für Herren und Damen, neu, elegant und aus den besten Seidenstoffen gefertigt, werden verliehen Frankfurter Straße Nr. 1 (goldne Sonne), 2 Treppen hoch.

Elegante Damen-Charaktermasken, Fledermäuse, Domino werden billig verliehen Ritterstraße Nr. 13, 2 Tr.

Ausgezeichnete Ungarische Bartwiche von vorzüglichem Geruche (à la Rose) à Fl. 5 π , den Barthaaren jede beliebige Façon gebend, empfiehlt Emil Kellner jun., Coiffeur, Neumarkt Nr. 7 (Auerbachs Hof).

Gesichtsmasken,

Ballhandschuhe, Cravatten, Fächer, Bouquethalter empfiehlt Carl Netto.

Rouge et blanc oriental.

Diese ohne alle Mineral- und Deckfarben bereitete Schminke ist geeignet, den täuschendsten Teint nachzuahmen, ohne der Haut nachtheilig zu sein.

Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

Jeffrey's Respirator.

Diese so heilbringenden Instrumente halte ich stets in 5 durch Wärmeentwicklung verschiedenen Sorten von 3 Thlr. an vorräthig. Der Dr. Jeffrey'sche Respirator geringster Sorte bestehet aus einer Masse von mehr als 1000 kleinen Metalldrahtstäbchen, welche leicht Wärme empfangen und eben so leicht dieselbe wieder ausstrahlen, wodurch die Luft erwärmt zum Einathmen gelangt. Anders construirte, aus zwei durchlöchernten Blechplatten mit dazwischen gelegtem Rosshaargeflecht bestehende Instrumente führen nur den Namen „Respirator“, behindern das freie Athmen, ohne dem Haupterforderniss, der Wärmeerzeugung, zu genügen, entbehren daher aller wissenschaftlichen Basis und nützen weniger als ein vor den Mund gebundenes Tuch.

Joh. Reichel, Mechanikus und Bandagist, Bandagen-Magazin Markt, Königshaus Nr. 17.

Ausverkauf

von Ballgegenständen, als: abgepaßte Kleider, Tarlatan, Tülls, Blonden in allen Farben, seidene Shawls, breite Spitzen zu Berthen und Bolants, Ballcravatten für Herren, feinen Piqué zu Westen, Ballnadeln und Armbänder.

C. Pappaloni, Markt, Kaufhalle.

Elegante Ball-Cravatten und

billige Ball-Handschuhe

empfehlen August Markert, Grimm. Straße Nr. 28.

Corsetten ohne Naht,

prima Qualität, in weiß und grau, empfiehlt billigt August Markert, Grimm. Straße Nr. 28.

Batist-, Leinen- und Shirting-Taschentücher, so wie eine Partie anbrangirte Chemisettes empfehlen äußerst billig

Schüttel & Lömpe.

Waschseife,

wieder neue Sendung erhalten und empfehle solche zum Fabrikpreis à 6 π C. S. Gilbert, Ritterstraße Nr. 40 in Leipzig.

Ein Staghügel, 6 1/2 Oct., von starkem Klange, steht für 55 π zum Verkauf kleine Windmühlengasse Nr. 7 B, 3 Treppen.

Ein dauerhaft und modern gebautes Pianoforte von Jacca-randholz und Metallplatte, 6 3/4 octav. und schönem starkem Ton steht billig zu verkaufen hohe Straße Nr. 14.

Zu verkaufen steht billigt ein recht hübscher Waschtisch im weißen Adler, zum Thorweg herein links 5 Treppen.

Zu verkaufen ist eine sehr schöne große eiserne Geld-Casse Kupfergäßen Nr. 7 im Gewölbe.

Zu verkaufen ist billig 1 Commode, 1 Secretär, Divan, Ottomanen, Tische, Stühle, Schränke und Bettstellen nebst Matratzen Markt, alte Waage.

1 goldne u. 1 silberne Cylinderuhr, 1 goldne Uhrkette mod. Façon, 1 goldner Siegelring, so wie 1 ff. Divan und 2 gute Federbetten sind zu verkaufen Brühl 71, Hof rechts 1 Tr.

Schlitten-Verkauf.

Ein leichter zweispänniger Korbschlitten, neu ausgeschlagen und neu lackirt, steht zum Verkauf bei Sattlermeister Muchau in Kleinschocher.

Ein eleganter Kinderschlitten und zwei sehr gute Kutschräder nebst Achse stehen billigst zu verkaufen Windmühlenstraße Nr. 48 bei Lange.

Zu verkaufen ist ein zweiräderiger Handwagen Ulrichsgasse Nr. 35.

Gute Kartoffeln sind heute und morgen für den festen Preis zu 37 Pf. die Mese zu haben Pleißengasse Nr. 9.

Feine Ambalema-Cigarren

mit Cuba-Einlage, 1000 Stück 12 π , 25 Stück 10 π , Londres zu denselben Preisen, Palma-Real à 16 π , 100 Stück 1 π 18 π , 25 Stück 12 π , Upmann-Regalia & Londres, so wie vorzügliche Trabucos à 30 π , 25 Stück 22 1/2 π , offeriren

G. C. Marx & Comp, Brühl 89.

Schnupftabak,

Pariser von Lopez & Co. in Augsburg, Grand Cardinal von F. Foveaux in Köln

empfehlen in frischer Waare

Carl Colditz jun., Petersstraße Nr. 8.

Frische Victoria-Mustern, neuen großkörn. Astrach. Caviar, geräucherte Spick-Male

erhielt wieder Zufendung und empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Frische Seehummer, frische Schellfische

empfang

A. C. Ferrari.

Im Einkauf

von allerhand gebrauchten werthvollen Gegenständen, ganz besonders Herren-Kleidern, empfiehlt sich einem achtbaren Publicum hierdurch bestens

Rudolf Fries,

Grimma'sche Straße Nr. 24, 1. Etage.

Landgutskauf.

Ein in der Nähe Leipzigs gelegenes Landgut wird zu dem Preise von 15 bis 20,000 Thlr. zu kaufen gesucht durch Moritz Richter im Barfußgäßchen.

Meiner Steinkohlenstaub in größern und kleinern Partien wird gekauft lange Straße Nr. 2.

Eine gebrauchte Etageré wird zu kaufen gesucht und Adressen angenommen beim Portier im Hôtel de Pologne.

Gesucht werden 6000 Thlr. zur ersten und alleinigen Hypothek auf ein Haus in hiesiger Vorstadt durch

Adv. Rothe, Petersstraße Nr. 30.

2500 bis 3000 Thaler werden gegen pupillarisches, 1ste und alleinige Hypothek auf ein hiesiges Grundstück sofort gesucht durch

Adv. Heinrich Gock.

5700 Thlr. und 4750 Thlr. suche ich gegen Cession sehr guter Hypotheken an einem bedeutenden Grundstück allhier pr. 1. April 1855.

Adv. Heinrich Gock.

Zu verleihen sind Meubles zu vollständigen Zimmern wie auch einzeln, Gewandgäßchen Nr. 1, 2 Tr.

Ein junger Mann, der kürzlich von längerem Aufenthalt in London zurückgekehrt ist und das Englische eben so elegant und geläufig spricht, als gründlich lehrt, hat noch einige Stunden zu befehen. Wird vorzüglich empfohlen. Zu sprechen große Fleischergasse Nr. 7, 2 Treppen bis 11 Uhr Vormittags.

An einem gründlichen Unterricht im Französischen können noch einige Mädchen von 10—12 Jahren vom 1. März an theilnehmen. Der Unterricht wird von einer Dame geleitet. Preis 6 St. wöchentl. monatl. 20 π . B. Blanchard, Weststr. 1657, 4 Tr.

Ein Geistlicher in einer sehr gesund und nicht allzufern von Leipzig gelegenen Provinzialstadt Sachsens erbietet sich, ein Mädchen in dem Alter von 9—14 Jahren in Pension zu nehmen. Außer dem nöthigen Schulunterrichte und der sorgsamsten körperlichen Pflege wird Unterricht im Clavierspielen, im Französischen und in weiblichen Arbeiten gewährt. Nähere Auskunft wird Herr Schott, Vicedirector der II. Bürgerschule, zu ertheilen die Güte haben.

Das jüngst erwähnte Actuariatamt ist nun besetzt, doch der speciminirte R.-Candidat für Monat August (nach hier) noch nicht gefunden. Sollte sich Jemand in nächster Zeit um ein besoldetes Stadtrathsammt in einer nicht kleinen Stadt bewerben wollen, so können wir ihm mit vielleicht recht erwünschten Notizen zu Diensten sein. — An Unterzeichnete gelangt man wie bekannt zum ersten Male und bis auf weitere Aufforderung nur schriftlich.

Expedition für Nachweisung von Juristen &c.

Auf ein Rittergut wird ein unverheiratheter, militärfreier Gärtner gesucht, welcher gleichzeitig im Serviren und Bedienen geübt ist. Adressen wolle man unter der Schiffe F. T. in der Expedition dieses Blattes niederlegen und wo möglich Zeugnisse in Abschrift beifügen.

Gesucht wird zu baldigem Antritt ein Lehrling in eine größere Gärtnerei mit wissenschaftlichem Betriebe. Nähere Auskunft ertheilen die Hrn. Hauptknecht & Köhler in Leipzig, Petersstr. 13.

Ein junger Mensch findet vortheilhafte Lehrstelle bei einer freien Kunst, mit und ohne Lehrgeld. Adr. F. I. H. 2 poste rest. franco.

Ich suche für künftige Ostern einen Lehrling in mein Geschäft. Emil Kellner jun., Herren- u. Damenfriseur, Neumarkt 7.

Gesucht wird zum 1. März für eine Restauration ein Bursche, welcher über sein Betragen gute Zeugnisse beibringen kann (am liebsten aber vom Lande). Das Nähere Burgstraße Nr. 8 part.

Gesucht wird zu Ostern ein Bursche Gerberstraße Nr. 56 beim Mechanikus Große.

Für ein Puhgeschäft in Hannover wird eine Directrice zu engagiren gesucht. Näheres bei Herren Schüttel & Lömpe in Leipzig.

In der Strohhut-Fabrik von Amalie Richter, Petersstraße Nr. 5, können solide junge Mädchen, gewandte Strohhutnäherinnen, Beschäftigung finden.

Gesucht wird eine perfecte Köchin, welche mit guten Attesten versehen ist. Zu erfragen Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit, und ist das Nähere zu erfahren Markt, Kochs Hof im Rüzengeschäft bei Madame Pörschmann.

Gesucht wird zum 1. April ein reinliches, braves Mädchen für Küche und einige Hausarbeit Georgenstraße Nr. 13 (letztes Haus quervor) erste Etage.

Markthelfer mit 200 Thaler Caution.

Ein gesunder, militärfreier Mann von 26 Jahren, im Rechnen und Schreiben erfahren, welcher die besten Atteste aufzuweisen vermag und 200 Thlr. Caution stellen kann, sucht zu Ostern d. J. einen Posten, am liebsten als Markthelfer in einem kaufmännischen Geschäft und zwar vorzugsweise bei einem Banquier.

Nähere Auskunft ertheilt Adv. S. Simon.

Ein junger kräftiger Mann vom Lande, welcher 9 Jahre bei einer Herrschaft gewesen und das beste Zeugniß hat, auch Caution stellen kann, sucht dauernde Beschäftigung als Markthelfer oder Fabrikarbeiter. Gef. Adr. bittet man unter C. E. in der Exp. d. Bl. niederzul.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht unter beschriebenen Ansprüchen zum 1. März einen Dienst in einer bürgerlichen Haushaltung oder bei einzelnen Leuten.

Näheres Burgstraße Nr. 12 beim Hausmann.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst zu jeder häuslichen Arbeit. Näheres Brühl Nr. 38 parterre.

Ein junges Mädchen sucht als Jungemagd oder für andere häusliche Arbeit zum 1. März einen Dienst auf Land oder hier. Näheres Dresdner Straße Nr. 13, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. April für einen einzelnen Herrn ein freundliches meublirtes Logis ohne Bett, im Bezirk der Dresdner oder Marien-Vorstadt.

Adressen mit Preisangabe werden unter L. J. Nr. 31 in der Expedition d. Bl. abzugeben erbeten.

Gesucht wird für Ostern oder Johannis d. J. ein Familien-Logis im Preis von 40 bis 60 Thlr. in der Dresdner Vorstadt. Adressen erbittet man unter W. E. in der Expedition dieses Blattes.

In der nördlichen Hälfte der Stadt oder innern Vorstadt wird zu Ostern ein billiges, freundliches Logis, Stube nebst Kammer, ohne Meubles aber mit gutem Ofen, gesucht.

Adressen unter W. H. G. mit Preisangabe bittet man in der Serigschen Buchhandlung, Neumarkt Nr. 3, abzugeben.

Gesucht wird zum 1. April von kinderlosen pünctlich zahlenden Leuten ein freundliches Logis im Preise von 24 bis 28 π . Adr. beliebe man Bosenstraße Nr. 1 beim Hausmann niederzulegen.

Ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach wird in der Nähe des Brühls zu miethen gesucht, und bittet man, Adressen nebst Preisbemerkung in Haupts Weinkeller niederzulegen.

Ein meublirtes Stübchen unweit der Dresdn. Vorstadt wird von einem soliden Miether als Schlafstelle gesucht. Offerten mit Preisangabe werden große Fleischergasse Nr. 6, 3 Treppen angenommen.

Zu vermietthen

ist von Johannis a. c. ab ein in der Münzgasse Nr. 19 gelegenes, bis jetzt als Atelier und Wohnung benutztes Parterrelocal. Dasselbe würde sich vorzugsweise für einen Mechanikus, Lithographen, Buchbinder &c. eignen, und ist das Nähere daselbst parterre zu erfragen.

Zu vermietthen

ist von Ende nächster Ostermesse ab eine große dritte Etage in bester Meslage.

Näheres beim Hausmann in Nr. 17 im Brühl.

Ostern zu vermietthen eine freundliche zweite Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör und Gärtchen.

Näheres lange Straße Nr. 2 parterre.

Zu vermietthen ist an eine einzelne Person ein freundliches Stübchen ohne Meubles mit Kochofen Rosenthalgasse Nr. 2, Fabrikgebäude 2 Treppen.

Zu vermietthen ist für ein anständiges solides Mädchen eine Kammer mit oder ohne Bett. Das Nähere kleine Windmühlengasse Nr. 7, 2. Etage.

Zu vermietthen ist eine freundliche Stube als Schlafstelle an zwei solide Herren Nicolaistraße Nr. 1, links 2 Treppen.

Zu vermietthen ist sofort oder später eine Stube vorn heraus, mit oder ohne Meubles. Näheres gr. Windmühlenstr. 42, Gartengeb. 3 Tr.

Zu vermietthen ist eine helle Stube, gleich zu beziehen, Lindenstraße Nr. 6, 2 Treppen rechts.

Zu vermietthen ist sofort oder zum 1. März eine ganz neu tapezierte Stube mit Alkoven Burgstraße Nr. 5, 4 Tr. vorn heraus.

Ein freundliches Stübchen mit oder ohne Meubles ist von dato an zu vermietthen Lindenstraße Nr. 2, 2 Treppen rechts.

Hierzu eine Beilage.

Sonntag (Beilage zu Nr. 49.)

18. Februar 1855.

Sogleich zu vermieten

ist eine heizbare Schlafstelle an einen ledigen Herrn große Windmühlenstraße Nr. 15 im Seitengebäude links 3 Treppen bei **J. F. Köppler.**

Zu vermieten ist zum 1. April eine helle freundliche Stube mit Schlafkammer, ohne Meubles (Erdmannstraße 2 Treppen), im Preise zu 34 fl. Näheres Klosterstraße Nr. 7, 2 Treppen.

Ein schön meublirtes Zimmer mit Doppelfenster ist sofort zu vermieten Petersstraße Nr. 41, 2. Etage.

Ein meublirtes Stübchen ist sofort zu vermieten gr. Windmühlenstraße Nr. 33. Näheres beim Hausmann.

Ein junges gebildetes Mädchen kann bei einer anständigen Dame Wohnung finden kleine Fleischergasse Nr. 15, 2 Treppen.

Offen sind Schlafstellen für solide Frauenzimmer Blockenstraße Nr. 7 im Hofe rechts parterre bei Wwe. Wende.

Offen ist eine freundliche heizbare Schlafstelle für einen soliden Herrn Poststraße Nr. 12, 4 Treppen links.

Offen sind zwei Schlafstellen für solide Leute Brühl Nr. 38.

Offen ist eine heizbare Stube vorn heraus an 2 Herren als Schlafstelle Zeiger Straße Nr. 10 bei **C. L. Winter.**

Die Eisbahn nach Gohlis

ist sicher und vorzüglich schön zu befahren. **Die Fischer-Zunung.**

Die Eisbahn nach Lindenau

ist ausgezeichnet. Es wird aber gebeten, zu Fuße nicht zu gehen. **Die Fischer-Zunung.**

Tanzunterricht.

Heute Costüm-Ball.

Um 12 Uhr große Fackelpolonaise. Dieses den Scholaren zur Nachricht. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, Ende 2 Uhr. **Louis Werner, Tanzlehrer.**

Athalia

hält zur Aschermittwoch den 21. Febr. im Colosseum einen **Costüm-Ball.** Die geehrten Mitglieder können die Billets in Empfang nehmen bei Hrn. Carl Beyer, Neumarkt 11 u. bei Hrn. Prager im Colosseum. Einführung der Gäste nur durch Mitglieder oder den Vorstand. **D. B.**

Fastnachts-Scholaren-Ball

Fastnachts-Dienstag den 20. Februar im Leipziger Salon. Der Saal ist festlich decorirt. Diejenigen Herren und Damen, welche noch keine Billets haben, wollen sie gefälligst in Empfang nehmen. **F. Böhme, Tanzlehrer.**

C. Schirmer. Heute 6 Uhr.

Aschermittwoch Kränzchen.

Gerhards Garten. Heute 6 Uhr Costüm-Ball. H. Rech, Tanzlehrer.

Gesellschaft „Der Turner“.

Fastnachts-Dienstag den 20. Februar IV. Winterkränzchen in der Europäischen Börsenhalle. Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen. Anfang 7 Uhr. **Der Vorstand.**

Leipziger Salon. Tanzmusik.

Pariser Salon. Heute Sonntag gutbesetzte Tanzmusik. Accord 3 Ngr.

Gesellschaft Familien-Berein

hält ihren Ball (mit Militärmusik) Fastnachts-Dienstag. Abonnement- und Gastbillets sind abzugeben bei Herrn Böbe, Schuhmachergäßchen, bei Herrn Zeibig, Hainstraße Nr. 19 und im Colosseum. **D. V.**

Bonorand.

Heute Sonntag den 18. Februar

Concert von Fr. Riede.

Anfang 3 Uhr.

Das Nähere besagen die Programme.

Central-Halle.

Heute Sonntag den 18. Februar

Concert von Friedr. Riede.

Unter Anderem kommen zur Aufführung:

Die Ouverturen zur Oper „Sampa“ von Gerold; zum „Freischütz“ von C. W. v. Weber; zu „Martha“ von F. v. Flotow. „Die Lehrlinge,“ Lied von Rücken. Conjuraction und Benediction aus den „Hugenotten“ von Meyerbeer. „Charivari“ (zweiter Theil) von Bielehner u. s. w.

Anfang 7 Uhr. Entree à Person 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag den 18. Februar

Concert von E. Puffholdt.

Anfang 3 Uhr.

Das Nähere durch das Programm.

Odeon.

Heute Sonntag und morgen Montag

Concert und Ballmusik.

Zur Aufführung kommen:

Sulldigungs-Marsch, Sr. Majestät dem König Johann von Sachsen gewidmet, von Hauert; Odeon-Walzer von Starke; Farbenspiel, Galopp von Lumbye; Alma-Polka von Spindler; „Der feine Wilhelm,“ Galopp von Starke; Ländler-Polka von Puffholdt; Varsovianna von Strauß.

Anfang 3 Uhr.

Heute Sonntag

Colosseum. Concert u. Tanzmusik.

Das Musikchor von J. S. Gauschild.

WIVOLI.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Zur Aufführung kommen: *Sephyr-Lüste*, Walzer von Gungl (neu); *Neulind-Galopp* und *Theresen-Polka* von Conradi (neu). Anfang 4 Uhr. **Dr. Wenz.**

WIENER SAAL.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Es kommen zur Aufführung: *Adonia-Walzer* v. Just (neu); *Ferdinand-Polka* von Hamm (neu); *Winnu-Tyroliaense* von Pergold (neu). Das Musikchor von **M. Wenz.**

Oberschenke zu Gohlis.

Heute Sonntag den 18. Februar

Nachmittags-Concert.

Anfang 3 Uhr.

W. Herfurth

Rübners Salon

in Neuschönefeld.

Heute Sonntag ladet zu starkbesetzter Tanzmusik und frischen Pfannkuchen, feinen kalten und warmen Getränken ergebenst ein **G. Rübner.**

Schlittenfahrt nach Gainichen

bei Schkendig

Sonntag den 18. Februar.

Zum Concert und Pfannkuchenschmaus, so wie zu andern kalten und warmen Speisen ladet ergebenst ein **J. G. Rebig** zum sächsischen Haus.

Zöbiger.

Während der Dauer der Schlittenbahn ist stets für gut geheizte Locale, gute Getränke und Pfannkuchen gesorgt. **W. Seyß.**

Lüßchena.

Heute Sonntag den 18. Februar große Schlittenfahrt, wozu ergebenst einladet **G. F. Franke.**

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Concert und Tanzmusik vom Musikchore des vierten Jägerbataillons. **C. Schlegel.**

Waldschlößchen zu Gohlis.

warme Speisen, wozu ergebenst einladet

Heute Sonntag Pfannkuchen mit feinsten Fülle und ausgezeichneten Kaffee, Kaffeeuchen und Thüringer Mohnkuchen, so wie verschiedene **A. Seyfer.**

Gasthof zum Helm in Gutrißsch.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

O. Haupten.

Die Schlittenbahn nach Zweinaundorf ist schön, es ladet ergebenst ein

Fr. Brabant.

Die Eisbahn nach Connewitz ist so schön, wie noch nie!

Es ladet ergebenst ein

G. S. v. Dickscholdt.

Die Schlittenbahn nach Connewitz ist vorzüglich.

Dabei empfehle ich eine reichliche Auswahl warmer und kalter Getränke, Pfann- und anderen Kuchen, so wie verschiedene andere Speisen. **G. S. v. Dickscholdt.**

Bei der ganz vorzüglichen (außer 1740) wohl nie dagewesenen

Schlittenbahn besonders nach Stötteritz

empfehle ich frisch gebackene Pfannkuchen bester Qualität u. mehrere Kaffeeuchen, vorzügliche warme Getränke, feinsten Rhein- u. Bordeauxweine, ff. Balleisches von Kurz u. Gersdorfer ic. u. Abends div. warme Speisen à la carte. Heute Sonntag Concert. **Schulze.**

Eisbahn nach Lindenau.

Zu Pfannkuchen, guten Speisen und Getränken lade ich heute ergebenst ein. Heute Tanzmusik. **C. Jahn.**

Gasthof in Lindenau.

Heute Sonntag starkbesetzte Tanzmusik. **C. Hanstein.**

Felsenkeller bei Lindenau.

Heute Nachmittag humoristische Gesangsvorträge von Herrn Oberländer; hierbei ladet zu gutem Kaffee, div. Gebäck, feinem Grog, Punsch und Bieren, nebst div. Speisen ergebenst ein **der Restaurateur.**

Lindenau.

Heute Sonntag ladet zu Pfann- und Kaffeeuchen, warmen und kalten Getränken ergebenst ein **A. Berger.**

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Sonntag ladet zu selbstgebackenen frischen Pfannkuchen nebst vorzüglichen warmen und kalten Getränken ein **Ch. Wolf.**

Magwig.

Heute Pfannkuchen mit feinsten Fülle, wozu ergebenst einladet **G. Düngefeld.**

Gasthof zum Helm in Gutrißsch.

Heute Sonntag ladet zu Pfannkuchen mit verschiedener Fülle, morgen Montag zu Schweineknöchelchen ergebenst ein **G. Böhm.**

Insel Buen Retiro.

Heute ladet zu Kaffee und Pfannkuchen, ff. Grog und Punsch, so wie zu guten Bieren ergebenst ein **Dr. Thieme.**

Drei Mohren.

Heute musikalische Gesangsvorträge von **G. Oberländer**, Anfang 6 Uhr. Dabei warme und kalte Speisen, ff. Kaffee, Pfannkuchen mit feinsten Fülle und feine Biere. Es bittet um zahlreichen Besuch **F. Rudolph.**

Kleiner Kuchengarten.

Heute Sonntag, so wie täglich frische Pfannkuchen mit verschiedener Fülle. NB. Das Bier ist sehr gut.

Drei Lilien in Neudnitz.

Heute Beefsteak mit Schmorkartoffeln, Pfannkuchen mit feinsten Fülle und Kaffee, wozu freundlichst einladet **W. Dahn.**

Die Schlittenbahn und Weg nach Mariabrunnen

ist ausgezeichnet und empfehle warme Localitäten, vorzüglich warme und kalte Getränke, Pfannkuchen von verschiedener Fülle. Um zahlreichen Zuspruch bittet
M. Kraft.

Empfehlung.

Einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich vom 15. d. M. an die

Restaurations und Kaffeehaus zur grünen Schenke

übernommen habe und mich bemühen werde, die Wünsche der mich beehrenden Gäste möglichst zufrieden zu stellen. Darauf hin ich zumal ein feines Auerbacher Lagerbier à Löpschen 13 Pf. bestens empfehle, so wie ich auch auf gute und verschiedene kalte und warme Speisen, Getränke, Kaffee und Gebäck halten werde.
Carl Schoenfelder.

Thonberg.

Heute ladet zu frischen Pfannkuchen, gutem Kaffee, verschiedenen warmen und kalten Speisen und Getränken ergebenst ein
NB. Heute Schweinsknochen mit Klößen.
J. G. Stockmann.

Die Gofenschenke in Eutritsch

ladet zu Pfannkuchen, feiner Stolle und gutem Kaffee ergebenst ein.
Fischer.

Großer Ruchengarten.

Sämmtliche Locale sind gut geheizt.

Heute Sonntag frische Pfannkuchen mit Aprikosen-, Himbeer- u. Johannisbeerfülle, feiner Kaffee, Srog, Punsch etc., echt Baiarisches von Kurz und feines Lagerbier, wozu freundlichst einladet
C. Martin.

Staudens Ruhe in Meuditz.

Heute ff. Kaffee und Pfannkuchen mit feinsten Fülle, das feinste baiarische Bier à Seidel 15 A, wozu höflichst einladet
Fr. Klopsch.

Geraer Felsenkellerbier,

vorzüglich feiner Qualität, à Seidel 13 Pf., desgl. Zerbster Bitterbier à Seidel 13 Pf., wozu höflichst einladet
Carl Weinert, Universitätsstraße Nr. 8.

Morgen Schlachtfest bei M. Friedemann, Thomasgäßchen Nr. 3.

G o s e n t h a l.

Heute Sonntag Pfannkuchen und Kaffee, so wie andere warme und kalte Getränke, von 4 Uhr an Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
Carl Bartmann.

Die Brandbäckerei

ladet zu Pfannkuchen mit feiner Fülle, Stolle u. gutem Kaffee ergebenst ein.
Edward Bentzel.

Feldschlösschen.

Heute Sonntag werde ich mit einer großen Auswahl von warmen Speisen, warmen und kalten Getränken u. vorzüglich feinem baiarischem Bier aufwarten.
Schulze.

Zerbster Bitterbier,

ganz vorzüglich, empfiehlt sowohl in als außer dem Hause bestens
Carl Grobmann, Burgstraße Nr. 9.

Jacobs Restauration in Reichels Garten ladet heute zu Pfannkuchen und Beefsteaks ergebenst ein. Das Bier ist fein.

Heute Abend frische Plinsen bei

G. Hartmann, kleine Windmühlengasse Nr. 8.

Morgen Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut bei
C. S. Rämpf, kleine Fleischergasse Nr. 6.

Verloren wurde am Freitage von einem armen Lehrburschen ein Cassenbillet. Man bittet sehr, es in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Verloren wurde ein gelbseidenes Taschentuch. Abzugeben gegen Belohnung bei Theodor Schreckenberger, Schützenstraße.

Verloren wurde am 16. Februar Abends auf der Halle'schen Straße ein Reh-Muff mit rothseidenem Futter. Gegen Belohnung abzugeben Neumarkt bei Hrn. Kaufmann Wagner im Geschäft.

Verloren wurden gestern früh am Königsplaz zwei große und zwei kleine Schlüssel, mit einem starken Bindfaden zusammengebunden. Der Finder wird gebeten, selbige gegen 10 R Belohnung an Herrn Rasch im deutschen Hause abzugeben.

Verloren wurde gestern Abend ein brauner runder Pelzkragen von der Hainstraße bis zur Fleischergasse. Gegen gute Belohnung abzugeben große Fleischergasse Nr. 25, 2 Treppen rechts.

Ein brauner Chenillen-Kopfsputz wurde gestern von der kleinen Funkenburg bis vor das Rathhaus verloren, und wird der Finder gebeten, selbigen gegen Belohnung Frankf. Str. 48, 1 Tr. abzugeben.

Zugelaufen ist ein schwarzer Hund und gegen Insektionsgebühren und Futterkosten abzuholen in der
Gofenschenke zu Eutritsch.

Gefunden ein Schlüssel. Abzuholen Peterstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Wegen nothwendiger Revision meiner deutschen Leihbibliothek ersuche ich um Rückgabe sämtlicher Bücher innerhalb der nächsten 3 Tage. Auf meine englische und französische Leihbibliothek hat dieses keinen Bezug.
E. Schurmann.

Da die schon erinnerten Schlittschube bis jetzt noch nicht alle eingegangen sind, so fordere ich die Herren nochmals auf, mir selbige sofort zuzustellen, im Unterlassungsfalle aber werde ich anders dazu zu kommen suchen.
Witwe Köhler.

* * Endlich scheint unsere Theater-Direction eine vortreffliche jugendliche Sängerin in Fr. Wagner gefunden zu haben und es ist nur zu wünschen, daß dieselbe für hier gewonnen werde! —

Ich habe diese noble Zeitschrift vor etlichen Tagen gelesen, womit mich ein Wolf und ein Tiger beehrte, welcher in den Tagen seines Lebens er verrichte. Aber Macht und Beweise sehe man vor Augen. So ungereimt diese Beschuldigung ist, so mußten doch wohl auf das Ansehen der Gelehrten dieser Verleumdung dem schwarzen Menschen Beifall gegeben haben. Wer kann sich rühmen, daß er ihre Arten gesehen, sich erzählt habe lassen. Wer hat diesem gemeinen Geschöpf, dieser bösen Zunge den Geschmack und Natur jeder dieser Nahrung bereitet und sich ergötzt? Man begnügt sich mit dem Bewußtsein, alles Gute gethan zu haben, und vermeidet Alles, was dazu gedient hätte, ein großes Gewäsch ohne Nutzen für denselben zu machen.

Ich wünsche meinen hohen Vertretern und Verehrern dieses durch Gefälligkeit beweisen zu können. Behalten Sie mich lieb, wenn ich bitten darf, und ich nicht aufhören werde mit aller Hochachtung zu sein; sollten aber so fort noch länger solche Schläge auf Schlag kommen, ohne höhere Hülfe noch Wahrheit erfolgen, so bitte ich um meine gängliche Entlassung. —

Roesedioner? Stötteritz 1740! reener unverfälschter —!
Müller.

Achtung.

Hat Albert die Uberschuhe berappt???

Mittelstraße — u. — u. dann? Folgen Sie mir nach der nächsten Oper vom Theater aus einige Schritte!

Dem Fräulein Emilie Schumann die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem Wiegenfeste.
Julie S.

Dem Fräulein **Mathilde Engel** zum heutigen Wiegenfeste die herzlichsten Glückwünsche.

Herrn **Th.... A.....** gratulirt zu seinem heutigen 1000 Geburtsfeste von ganzem Herzen schon drei 000 Rull auf dem Buckel.

Montag den 19. Februar Abends 7 Uhr Schweinsknochen mit Fleisch und Klößchen bei der Frau Gevatter.
Herrn **H. W. S.** und o. E.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Neu angekommen:
Eine Folge von Gemälden und Zeichnungen von **J. J. W. Wegener** in Dresden.

- 1) Die erste Gründung des Wohnsitzes. (Gemälde.)
 - 2) Die Luft. (Carton.)
 - 3) Das Feuer. Großer Waldbrand mit flüchtenden Thieren. Schauplatz Nordamerika. (Gemälde.)
 - 4) Das Wasser, wolkenbruchartig und als Ueberschwemmung wirkend. Ostindische Landschaft. (Gemälde.)
 - 5) Die Erde. Ein Bergsturz in Afrika. (Carton.)
 - 6) Der Ostermorgen. (Gemälde.)
 - 7) Ein Pfingstmorgen. (Gemälde.)
 - 8) Der Johannistag. do.
 - 9) Der Michaelistag. do.
 - 10) Der Weihnachtabend. do.
 - 11) Eine Winternacht. do.
- Diese Bilder bleiben nur 8 Tage ausgestellt.

Heute Sonntag, da die Eisenbahn nach Coblenz ausgezeichnet ist, wird ein Extrazug vom Rosenthalthor punct 3 Uhr abgehen. **S. J.**

Gesellschaft für Geburtshilfe.

Sitzung Montag den 19. Februar Abends 6 Uhr.

Neuvermählte.

Udo Schwarzwälder,
Louise Schwarzwälder,
geb. **Wolff.**

Leipzig, den 15. Februar 1855.

Die heute glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau, **Thella** geb. **Börner**, von einem muntern Mädchen, zeige ich nur hierdurch Verwandten und Freunden ergebenst an.

Leipzig, den 16. Februar 1855.

C. J. Seebe.

Heute Mittag um 1 Uhr wurde meine geliebte Frau, **Ernestine** geb. **Wolff**, von einem gesunden Knaben entbunden.

Leipzig, den 17. Februar 1855.

Immanuel Mejer.

Heute Morgen 1/2 10 Uhr wurde meine liebe Frau, **Caroline** geb. **Herzog**, von einem gesunden Jungen glücklich entbunden, was Verwandten und Bekannten hierdurch ergebenst anzuzeigen sich beehrt

Herrnsdorf bei Magdeburg, den 15. Februar 1855.

August Lingner,
Kaufmann.

Phrenologie.

Für phrenologische Kopfuntersuchungen bin ich noch einige Tage von 10—12 und von 6—8 Uhr in meiner Wohnung (Hotel de Baviere) zu treffen.
Dr. Schewe.

Ausstellung belgischer Gemälde,

in zwei geheizten Sälen der Centralhalle täglich von früh 10 bis Nachmittags 4 Uhr. Eintrittspreis 5 Ngr. die Person.
Das Directorium des Leipziger Kunstvereins.

Die Freunde und Br. des zu früh verstorbenen Herrn **Hörigsch**, welche denselben zu seiner letzten Ruhestätte begleiten wollen, werden ersucht, sich in Lehmanns (früher Kupfers) Kaffeegarten Montag den 19. Februar punct 3 Uhr in der Restauration zu versammeln.

Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe im Kurprinz (Bosplatz Nr. 9).

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 S.). Morgen Montag: Gräupchen mit Rindfleisch.

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

- | | | |
|--|---|--|
| Se. Durchl. der Prinz Reuß, Offic. v. Merseburg, Hotel de Baviere. | Grieshammer, Hüttenmstr. v. Dresden, Colonnadenstraße 18. | Mühling, Fabr. v. Steinpleis, goldner Hahn. |
| Andberger, Rsm. v. Wien, schwarzes Kreuz. | Hartmann, Fabr. v. Chemnitz, St. Nürnberg. | Nie, Rsm. v. Prag, und |
| Bieber, Fräul. v. Weyer, Hotel de Russie. | Hohlweg, Brauer v. Gulmbach, Bamberger Hof. | Reichmann, Rsm. v. Frankfurt a. M. S. de Pologne. |
| Böhme, Rsm. v. Dresden, Stadt Dresden. | Hedworth, Offic. v. London, und | Ruckdeschel, Fabr. v. Helmbrecht, St. Nürnberg. |
| Brandt, Mehln. v. Halle, schwarzes Kreuz. | Hermann, Rsm. v. Duisburg, S. de Baviere. | Ruppe, Hblgstr. v. Kronenberg, Bamberger Hof. |
| Bed, Bäckermstr. v. Fruchtwanen, w. Schwan. | Helmerichs, Rsm. v. Hamburg, Palmbaum. | Stumacher, Major v. Carlruhe, schw. Kreuz. |
| Bartheldes, Ingen. v. Madrid, und | Jurenkoff, Gärtner v. Adorf, Bamberger Hof. | Schnezer, Rsm. v. Rempten, Hotel de Russie. |
| Baumann, Rsm. v. St. Gallen, gr. Blumenb. | Kabisch, Rsm. v. Berlin, und | Siegel, Rsm. v. Eibenshof, Stadt Frankfurt. |
| Berger, Frau v. Raumburg, Tiger. | Kundi, Rsm. v. Remel, Stadt Hamburg. | Steinmetz, Ingen. v. Chemnitz, St. Nürnberg. |
| Blase, Rsm. v. Chemnitz, Hotel de Prusse. | Kirchstein, Rsm. v. Gera, Palmbaum. | Scheinflug, Hotel. v. Schlan, Kaiser v. Oest. |
| Ballin, Rsm. v. Hamburg, Hotel de Pologne. | Lacale, und | Steinmann, Frau v. Baumgarten, und |
| Cartwright, Rent. v. London, Hotel de Baviere. | Elguena, Ingen. v. Madrid, gr. Blumenberg. | Schneider, Rsm. v. Wien, Hotel de Baviere. |
| Cohn, Rsm. v. Berlin, Stadt Hamburg. | Latrig, Glasbläser v. Potschappel, g. Hahn. | Schloßnagel, Rsm. v. Niephendorf, w. Schwan. |
| Dammigen, Brauer v. Neustadt a. D., schw. Kreuz. | Lage, Maschinenb. v. Berlin, schwarzes Kreuz. | Swaine, Part. v. Glücksbrunn, S. de Prusse. |
| De Ahna, Spinnereibes. v. Ludwigstadt, St. Nürnberg. | Müller, Berw. v. Petersburg, St. Hamburg. | Schnell, Rsm. v. Cassel, |
| Chrich, Rsm. v. Fürth, Stadt Nürnberg. | Müller, Part. v. Adorf, Stadt Nürnberg. | Scharke, Rsm. v. Hannover, und |
| Glimeyer, Banq. v. Dresden, gr. Blumenberg. | Morgenthau, Rsm. v. Fürth, Stadt Riesa. | Schwarz, Rsm. v. Frankfurt a. M., St. Hamburg. |
| Gebmann, Rsm. v. Schneeberg, w. Schwan. | Mehl, Forststr. v. Schleuditz, und | Treibmann, Forststr. von Gera, Lauchartstraße 10b. |
| Giedler, Rsm. v. Dresden, schwarzes Kreuz. | Meier, Rsm. v. Hamburg, Palmbaum. | Uebe, Holz. v. Königstein, schwarzes Kreuz. |
| Frank, Weinb. v. Rippingen, Stadt Breslau. | Nägler, Rsm. v. Gera, großer Blumenberg. | Voigt, Frau v. Lengersfeld, Stadt Dresden. |
| Fried, Hauptm. v. Bregenz, St. Nürnberg. | Noites, Frau v. Hannover, Hotel de Baviere. | Wolfsenstein, Rsm. v. Brandenburg, St. Hamburg. |
| Grell, Müller v. Döbau, weißer Schwan. | Ortenau, Frau v. Fürth, Palmbaum. | Wangarth, Maschinenb. v. Berlin, schw. Kreuz. |
| Greifsel, Fabr. v. Wien, Palmbaum. | Pfau, Rsm. v. Wörlitz, Kaiser v. Oestreich. | Wolfering, Rsm. v. Götting, Hotel de Baviere. |
| Grogmann, Fabr. v. Wien, Hotel de Pologne. | Petschke, Rsm. v. Magdeburg, Palmbaum. | Wachs, Rsm. v. Hirschstein, w. Schwan. |
| Golle, Mediz. v. Pflaun, Stadt Dresden. | Richter, Fabr. v. Wittweida, Kaiser v. Oest. | Wolfsjohn, Rsm. v. Hamburg, S. de Pologne. |
| Görig, Rsm. v. Pforzheim, Hotel de Russie. | Rau, Rsm. v. Frankenberg, Stadt London. | |

Verantwortlicher Redacteur: **A. J. Gaymel**, prakt. Adv. u. Notar, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **C. Holz**.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johanniskasse Nr. 4 u. 5.